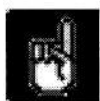


9. Notizen zur Anlagenplanung		
Meldergruppe	Art der Melder	Raum
FMG 1		
FMG 2		
FMG 3		
FMG 4		
FMG 5		
FMG 6		
MG 7/8		



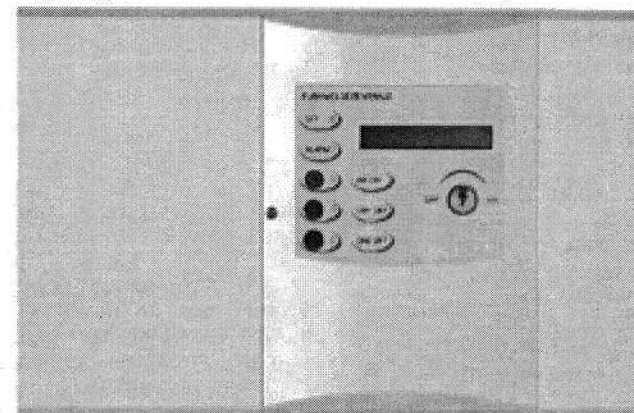
Die Montage- und Installationsanleitung ist sorgfältig, und nach dem neusten technischen Stand zum Zeitpunkt der Erstellung verfaßt. Dennoch behalten wir uns jederzeit Änderungen des Inhaltes ohne Ankündigung vor, denn leider lassen sich Fehler nie vollständig vermeiden. Wir können daher für die Richtigkeit keine Garantie übernehmen.

Wir haften nicht für technische oder drucktechnische Fehler und Mängel in dieser Anleitung. Außerdem übernehmen wir keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf Lieferung, Leistung und Einsatz dieses Materials zurückzuführen sind.

© by Hilpert electronic, 42369 Wuppertal

Ohne unser schriftliches Einverständnis darf diese Montage- und Bedienungsanleitung weder vollständig noch in Teilen übernommen-, oder vervielfältigt werden.

FUNK-GEFAHRENMELDE-SYSTEM SHA 2015



Montage-, Installations-
u. Programmieranleitung

0. Inhalt

1.	Allgemeine Beschreibung	2	6.	Programmierung	16
1.1	Lieferumfang	2	6.1	Allgemeines	16
2.	Sicherheitshinweise	3	6.2	Eigenschaften der Funkmelder	17
3.	Technische Daten	4	6.3	Funk-Meldergruppe 5 (HS)	18
4.	Montage	5	6.4	Funk-Meldergruppen 1-4,6	19
4.1	Auswahl des Montageorts	5	6.5	Voralarm	20
4.2	Montage der Zentrale	5	6.6	Alarmverzögerung	20
5.	Installation	6	6.7	Zeitalarm	20
5.1	Zentralenplatine	6	6.8	Quittungssignal	20
5.2	Kabelführung	8	6.9	Verschlußgruppe (FMG 2)	21
5.3	Netzanschluß AC 230 V 50 Hz	8	6.10	Überfallalarm	21
5.4	Akkuananschluß	8	6.11	Ausgang REL	21
5.5	Stromversorgung für Zusatzgeräte	9	6.12	Taste MG 1 OFF	21
5.6	Drahtgebundene Meldelinien	9	6.13	Taste MG 2 OFF	21
5.7	Sabotagelinie	10	6.14	Taste INTERN	22
5.8	Magnetkontakte	11	6.15	Löschen der Funkmelder	22
5.9	Glasbruchmelder	11	6.16	Löschen FMG 6	22
5.10	PIR-Bewegungsmelder	12	6.17	Beenden der Programmierung	22
5.11	Fernbedienteil KEY 84/94	12	7.	Revision	23
5.12	Fernbedienteil -allgemein-	12	8.	Batteriewechsel	23
5.13	Blockschloß	13	9.	Notizen	24
5.14	Sperrelement	13			
5.15	LED-Fernanzeigen	13			
5.16	Innensirene	14			
5.17	Externe Signalgeber	14			
5.18	weitere Signalgeber	14			
5.19	Externer Anschluß	14			
5.20	Telefonwählgerät AWAG	15			
5.21	Telefonwählgerät AWUG	15			
5.22	Beenden der Installation	16			

Vielen Dank.

Mit dem Kauf des Funk-Gefahrenmeldesystem SHA 2015 haben Sie sich für Qualitätsprodukte mit hohem technischen Standard und modernster Technologie entschieden.

Die Funk-Meldezentrale und deren Komponenten sind nach den neusten Richtlinien der VdS-GmbH geprüft. Sie entsprechen der EU-Norm EN 50 111-1-3 und der DIN-833.

Das Funk-Gefahrenmeldesystem wurde nach den gültigen EMV-Richtlinien geprüft - es trägt das CE - Zeichen.

Bei sorgfältiger Installation und Handhabung erfüllt das Funk-System SHA 2015 höchste Anforderungen an einen stör sicheren Betrieb.

1. Allgemeine Beschreibung

Das Funk-Gefahrenmeldesystem SHA 2015 ist für den Einsatz im privaten und gewerblichen Bereich konzipiert und eignet sich hervorragend zum Aufbau kleiner und mittlerer Gefahrenmeldeanlagen.

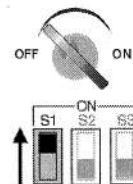
Aufgrund des Schaltungsdesign und der Qualität der eingesetzten Komponenten, erfüllt das System höchste Anforderungen an einen stör sicheren Betrieb. Ein- und Ausgänge der Zentrale sind universell ausgelegt und gestatten den Anschluß der meisten handelsüblichen sicherheitstechnischen Geräte, deren Betriebsspannung DC 12 V beträgt.

1.1 Lieferumfang

Funk-Gefahrenmeldezentrale SHA-2015
Montage- / Installationsanleitung SHA-2015
Bedienungsanleitung SHA-2015
3 Stck. Zentralenschlüssel
3 Stck. Mauerdübel 6 mm
3 Stck. Befestigungsschrauben 6 x 45mm
5 Stck. Kabelbinder für Zugentlastung
2 Stck. Linienabschlußwiderstände 12KW

7. Revision

Das Funk-Gefahrenmeldesystem SHA-2015 sollte in regelmäßigen Zeitabständen - mindestens einmal / Jahr auf seine Funktionssicherheit überprüft werden. Die Zentrale ist notwendigerweise besonders gesichert. Auch ohne Netzspannung und im off-line Betrieb wird bei unbefugtem Öffnen des Gehäuses Sabotagealarm ausgelöst. Wird ein Öffnen des Gehäuses notwendig, ist die Netzspannung abzuschalten und die Zentrale in den Revisionsmodus zu bringen.



Nach Lösen der Türschraube und dem Betätigen des Zentralenschlüssel in Stellung **OFF** ertönt ein akustisches Signal über den Zentralensummer. Während dieser Zeit ist die Zentralentür zu öffnen, und von 20 Sekunden muß der Schalter **S1** nach oben in Stellung **ON** gestellt werden.

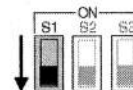
In der Anzeige erscheint:

ER
FUNK-ALARMSYSTEM

Bei der Überprüfung der Melder, Sensoren und Kontakte wird nur der Zentralensummer und der Ausgang INT für jeweils ca. 10 Sek. aktiv.

Im Display erscheint die Anzeige des ausgelösten Melder, z.B. Funk-Meldergruppe 1 Line 03.

REVI. GR1/03 ER
FUNK-ALARMSYSTEM



Nach Beendigung der Revision wird der Schalter **S1** nach unten in Stellung **OFF** gestellt und die Zentralentür muß wieder innerhalb von 20 Sekunden geschlossen werden, um Sabotagealarm zu vermeiden.

Nach dem Zuschalten der Netzspannung ist die Anlage wieder betriebsbereit. Im Display erscheint:

ANLAGE OK -> AUS
FUNKALARMSYSTEM

8. Batteriewechsel



Zentralenschlüssel in Stellung OFF halten und gleichzeitig die Taste INTERN betätigen. In der Anzeige erscheint:

BATTERIEWECHSEL?
ON=JA / OFF=NEIN



Mit dem Schalten des Schlüsselschalter auf **ON** die Funktion Batteriewechsel bestätigen. Im Display erscheint:

BATTERIEWECHSEL
--- FUNKMELDER---

Nun können die Gehäuse der Funkmelder/Modem geöffnet und die Batterien gewechselt werden, ohne daß ein Sabotagealarm ausgelöst wird. Für den Batteriewechsel steht eine Zeit von 20 Minuten zur Verfügung. Nach Ablauf der Zeit werden die Funkmelder/Modem automatisch wieder auf Sabotage überwacht.



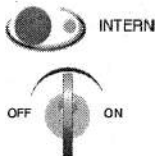
Mit dem Schalten des Schlüsselschalter auf **OFF** wird der Batteriewechselmodus abgebrochen, die Anlage geht automatisch in den Grundzustand. Im Display erscheint:

ANLAGE OK -> AUS
FUNKALARMSYSTEM

6. Programmierung

6.14 Taste INTERN

Über die Taste INTERN können eine oder mehrere Meldergruppen für die INTERN-Schaltung vorbereitet werden. Im Betriebsmodus Intern-Scharf führt eine Alarmauslösung auf den programmierten Meldergruppen zur Aktivierung des Alarmausgang INT. Die Taste kann mit den Meldergruppen 1, 2, 3, 4, 6 oder 7 belegt werden.



Taste **INTERN** drücken bis das Display anzeigt:

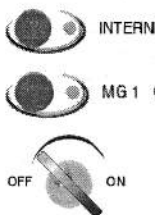
INTERN-ON 123467
ON/OFF -----

Mit dem Schlüsselschalter-schalten auf:
ON - Meldergruppe ist INTERN schaltbar.
OFF - Meldergruppe ist nicht INTERN schaltbar.
Im Display erscheint:

INTERN-ON 123467
ON/OFF -1-1-1

6.15 Löschen der Funkmelder

Das Beispiel zeigt das Löschen des Funkmelder auf die Meldergruppe 2 / Linie 10.



Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

WAHL GR 2/08 PM
AB1=NR. AB2=READ

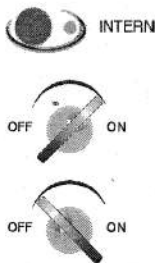
Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis das Display anzeigt:

WAHL GR 2/10*PM
AB1=NR. AB2=READ

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf **OFF** Funkmelder auf MG 2 / Line 10 wird gelöscht. Im Display erscheint:

GELÖ. GR 2/10 PM
AB1=NR. AB2=READ

6.16 Löschen der kompletten Funk-Meldergruppe 6



Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

WAHL GR 6/41*PM
AB1=NR. AB2=READ

Mit dem Schalten des Schlüsselschalter auf **ON** erscheint im Display die Sicherheitsabfrage:

LÖSCHEN G 6 P --> U
AB1=NR. AB2=READ

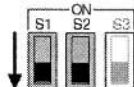
Mit dem Schalten des Schlüsselschalter auf **OFF** werden alle Funkmelder auf der Funk-Meldergruppe 6 gelöscht. Im Display erscheint:

GELÖ. GR 6/41 PM
AB1=NR. AB2=READ

6.17 Beenden der Programmierung

Nach dem alle Programmierungen vorgenommen wurden, kann der Programmiermodus verlassen werden.

- Schalter **S1** und **S2** nach unten auf **OFF** stellen.
- Die Zentralentür Innerhalb 20 Sec. schließen und verschrauben. Ein erneutes Öffnen der Tür ist wie unter 7. Revision beschrieben
- Ein erneutes Öffnen der Tür ist danach wie unter 7. Revision beschrieben möglich. Im Display erscheint:



ANLAGE OK -> AUS
FUNKALARMSYSTEM

2. Sicherheitshinweise



Es ist notwendig, daß Sie diese Anleitung aufmerksam lesen. Sie erfahren nicht nur wichtige Grundlagen über Funktionsweise, und richtige Bedienung, sondern auch Warnhinweise zur Vermeidung von Fehlern und Verletzungsgefahren im Betrieb.

Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung der Anleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch. Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Haftung.

Die Gefahrenmeldezentrale ist nur ein Teil eines kompletten Systems, daher können wir keine Verantwortung für Schäden oder Konsequenzen übernehmen, die aus einem Einbruch/Überfall oder sonstigen Schäden entstehen.

ACHTUNG

BEI UNSACHGEMÄSSER HANDHABUNG DER ZENTRALE BESTEHT VERLETZUNGSGEFAHR DURCH ELEKTRIZITÄT, UND FEUER.

DIE NACHFOLGENDEN HINWEISE SIND UNBEDINGT ZU BEACHTEN!

■ Die Zentrale ist nur für den Anschluß an 230 V / 50 Hz Wechselspannung zugelassen.

■ Die Zentrale muß nach den geltenden Vorschriften an das örtliche Stromnetz direkt angeschlossen werden. Dabei sind zahlreiche Sicherheitsvorschriften zu beachten, die nur der Fachmann kennen kann, daher sollte der Anschluß nur durch autorisierte Elektro-Fachleute erfolgen

■ Es ist notwendig, daß die Zentrale durch eine allpolige Trennvorrichtung vom Netz getrennt werden kann.

■ Die Montage der Zentrale ist nur in geschlossenen Räumen, also nicht im Freien erlaubt. Die Zentrale ist vor Verschmutzung, Feuchtigkeit, hohen Temperaturen u. ä., zu schützen. Bei einer Montage in Schränken o.ä. ist auf ausreichende Belüftung zu achten. (Niemand abdecken!). Nichtbeachtung führt zur Beschädigung der Zentrale und zu einer Gefährdung, z.B. Kurzschluß, Brand, elektrischer Schlag etc.

■ Der netzseitige Aufbau entspricht der Schutzklasse I mit Anschlußklemmen. Die Zentrale darf nicht geändert, bzw. umgebaut werden, da sonst die Einhaltung der Schutzklasse und Zulassungen nicht mehr gegeben ist.

■ Die Zentrale darf nur benutzt werden, wenn das Gehäuse geschlossen ist und alle Schutzleiterkabel mit dem Schutzleiter der Netzversorgung verbunden sind.

■ Nicht im Gebrauch befindliche Anlagenteile müssen allpolig spannungsfrei geschaltet werden.

■ Werkzeuge dürfen an der Zentrale und allen angeschlossenen Geräte nur benutzt werden wenn sichergestellt ist, daß diese Teile von der Netzspannung getrennt sind und elektrische Ladungen in den Bauteilen des Geräts vorher entladen wurden.

■ Vor Öffnen der Zentrale oder eines angeschlossenen Geräts ist sicherzustellen, daß die Anlage stromlos ist, da spannungsführende Teile freigelegt werden können.

■ Vor einer Wartung, einer Instandsetzung oder einem Austausch von Teilen oder Baugruppen muß die Zentrale unbedingt von allen Spannungsquellen getrennt sein.

■ Wenn eine Wartung oder Reparatur an der geöffneten Zentrale unter Spannung unvermeidlich ist, darf dies nur durch eine Fachmann geschehen, der mit den damit verbundenen Gefahren bzw. den einschlägigen Vorschriften vertraut ist.

■ Spannungsführende Kabel oder Leitungen der Zentrale müssen regelmäßig auf Beschädigungen oder Bruchstellen untersucht werden. Bei Feststellung eines Fehlers muß die Anlage oder das betroffene Gerät unverzüglich vom Netz getrennt werden, bis die defekte Leitung ausgetauscht worden ist. Ersetzen Sie nie eine schadhafte Anschlußleitung selbst.

■ Bevor Sie die Zentrale reinigen trennen Sie diese vom Netz. Reinigen Sie die Zentrale nur mit einem trockenen Tuch. Niemals mit Wasser oder scharfen **chemischen Mitteln** reinigen.

■ Lassen Sie in Anwesenheit von Kindern besondere Vorsicht walten, insbesondere, wenn diese versuchen Gegenstände durch Gehäuseöffnungen in Geräte zu stecken. Es besteht die Gefahr eines lebensgefährlichen elektrischen Schlags.

■ Bei Erweiterung oder Änderung der Anlage müssen die elektrischen Werte und Anschlußhinweise in den Montageanleitungen aller Geräte genaustens eingehalten werden. Wenn diese Angaben für den Anwender nicht eindeutig zu verstehen sind, muß stets ein Fachmann um Auskunft ersucht werden.

■ Wenden Sie sich auch dann an eine Fachmann, wenn Sie Zweifel über die Arbeitsweise oder die Sicherheit der Zentrale haben.

Literaturhinweise und Vorschriftenwerke:

VDE-Vorschriften; VDE-Verlag, Berlin

DIN VDE 0100; DIN VDE 0700; DIN VDE 0830; DIN VDE 0833; DIN EN 50 130

Vorschriftenwerke der örtlichen Energieversorgungsunternehmen.

VdS-Richtlinien; VdS-Schadenverhütung GmbH

3. Technische Daten

64 Funkmeldelinien:	MG 1: 8 Funkmeldelinien, als Schleusengruppe programmierbar
	MG 2: 8 Funkmeldelinien, als Verschußgruppe programmierbar
	MG 3: 8 Funkmeldelinien,
	MG 4: 8 Funkmeldelinien,
	MG 5: 8 Funkbedienlinien,
	MG 6: 24 Funkmeldelinien,
Drahtgebundene Meldelinien:	1 Sabotagelinie an Klemme IN1 1 Meldelinie 7 an Klemme IN2
	Die drahtgebundenen Meldelinien arbeiten als Differenziallinien mit einem Abschlußwiderstand von 12 k Ω .
Anschlüsse für Signalgeber:	3 Ausgänge je DC 12 V / 0,5A für Dauer-, Zeit-, Intern-Alarm 1 Relaisausgang potentialfrei, max. 64V / 6 A (Zeitalarm)
Anschlüsse für Telefonwählgerät:	on (on-line), bal (Brand), sab (Sabotage), ala (Alarm), übf (Überfall)
Anschlüsse für externes Bedienteil:	1 Blockschloß mit Sperre, oder 1 Fernbedienteil mit den LED-Anzeigen OFF und STÖ
Anzeigen, LED: LCD-Display:	OFF, ALARM, INTERN, OFF 1, OFF 2 2-zeilige Klartextanzeige
Anzeige, akustisch	Zentralensummer
Netzspannung:	AC 230 V / 50 Hz
Leistungsaufnahme:	16 VA
Netzteil:	strombegrenzt, spannungsgeregelt, kurzschlußfest
Betriebsspannung:	DC 12 V
Ruhestrom:	34 mA
Stromentnahme:	max. 1 A
Sicherungen: nach DIN 41660	F1: T250 mA Netz F2: T1A Akku F3: T1A DC 12 V
Akkukapazität:	1 x 2 Ah
Betriebsdauer bei Netzausfall:	> 24 Stunden
Voralarmzeit VAL:	programmierbar: 0 - 240sec.
Schleusenzeit ALV:	programmierbar: 0 - 240sec.
Alarmzeit der Output ZA 1 und ZA 2:	Zeitalarmdauer programmierbar: 20 - 180sec.
Klassifizierung:	DIN EN 55022, DIN EN 50082, DIN EN 60950
Umweltklasse:	DIN EN 60721, Klasse II, für Innenräume,
Temperaturbereich:	-20° bis +60° Grad Celsius
Luftfeuchtigkeit:	75%
Einschaltdauer:	100 % ED
Gehäuse:	ABS/Stahlblech 1,5 mm
Maße:	203 x 313 x 90 mm (HxBxT)
Farbe:	weiß / grau

6. Programmierung

6.9 Verschußgruppe / Funk-Meldergruppe 2

Diese Funk-Meldergruppe kann wahlweise als Verschußgruppe oder normale Meldergruppe programmiert werden.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

G2 VERSCHLUSS PM
AB1=EINSTELLEN



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** drücken bis das Display die gewünschte Funktion anzeigt:

G2 AL-MELDUNG PM
AB1=EINSTELLEN

6.10 Überfallalarm

Die Auslösung eines Überfallalarm führt unabhängig vom Schaltzustand der Zentrale zur Auslösung eines externen oder eines stillen Alarm. Bei einem externen Alarm werden alle Signalgeber, bei einem stillen Alarm nur das Telefonwählgerät aktiviert.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

H5 --> ALARM PM
AB1=EINSTELLEN



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** drücken bis das Display die gewünschte Funktion anzeigt:

H5 --> TUG PM
AB1=EINSTELLEN

6.11 Ausgang REL

Der Relais-Ausgang REL kann unabhängig vom Schaltzustand der Zentrale über den 5-Kanal-Handsender oder bei Auslösung eines externen Alarm aktiviert werden.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

LICHT - NORM. PM
AB1=EINSTELLEN



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** drücken bis das Display die gewünschte Funktion anzeigt:

LICHT - ALARM PM
AB1=EINSTELLEN

6.12 Taste MG 1 OFF

Über die Taste MG 1 OFF können eine oder mehrere Meldergruppen abgeschaltet werden die bei einer normalen oder Intern-Scharfschaltung inaktiv sind. Die Taste kann mit den Meldergruppen 1, 2, 3, 4, 6 oder 7 belegt werden.



INTERN

Taste **INTERN** drücken bis das Display anzeigt:

AB1-ON 123467
ON/OFF -----



ON

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf:
ON - Meldergruppe ist abschaltbar.
OFF - Meldergruppe ist nicht abschaltbar.
Im Display erscheint:

AB1-ON 123467
ON/OFF --1-1-

6.13 Taste MG 2 OFF

Über die Taste MG 2 OFF können eine oder mehrere Meldergruppen abgeschaltet werden die bei einer normalen oder Intern-Scharfschaltung inaktiv sind. Die Programmierung erfolgt wie unter 6.12 beschrieben.

AB1-ON 123467
ON/OFF -----

6. Programmierung

6.5 Voralarm

Im **ON-LINE** Betrieb der Zentrale kann ein ausgelöster Alarm zunächst nur vom Zentralensummer als Voralarm gemeldet werden. Erst nach Ablauf der programmierten Voralarmzeit werden die externen Signalgeber (Sirene, Blitzleuchte) aktiviert. Der Voralarm wird aber schon als Hauptalarm gespeichert und kann nur an der Zentrale gelöscht werden.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

T-VAL: 0'00" PM
AB1=+10 AB2=RES.



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis das Display die gewünschte Zeit anzeigt:

T-VAL: 2'00" PM
AB1=+10 AB2=RES.

6.6 Alarmverzögerung (Schleusenzeit)

Die Alarmverzögerung der Funk-Meldergruppe 1 ermöglicht befugten Personen das Funk-Gefahrenmeldesystem an der Zentrale oder am Fernbedienteil **on-line** (scharf) zu schalten und den Überwachungsbereich innerhalb der Verzögerungszeit zu verlassen, bzw. wieder zu betreten und innerhalb der Alarmverzögerung die Anlage auf **off-line** zu schalten, ohne selbst Alarm auszulösen.

Auf dieser Funk-Meldergruppe werden nur Funk-Melder programmiert, die den Weg zum Ausgang des zu sichernden Objekts überwachen. Bei on-line (scharf) Schalten über ein Blockschlosses entfällt die Einschalt- und Alarmverzögerung.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

T-ALV: 0'00" PM
AB1=+10 AB2=RES.



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis das Display die gewünschte Zeit anzeigt:

T-ALV: 0'40" PM
AB1=+10 AB2=RES.

6.7 Zeitalarm

Die Einschaltdauer der akustischen Signalgeber ist von 20 ... 180 Sekunden programmierbar.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

T-ZAL: 0'20" PM
AB1=+10 AB2=RES.



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis das Display die gewünschte Zeit anzeigt:

T-ZAL: 3'00" PM
AB1=+10 AB2=RES.

6.8 Quittungssignal

Die Quittierung des ON-LINE Schalten der Anlage über Funk-Fernbedienschalter (z.B. Handsender) erfolgt über das Aktivieren folgender Ausgangssignale:

I - Klemme INT, D - Klemme DA, Z - Klemme ZA, R - Klemme REL



INTERN

Taste **INTERN** drücken bis das Display anzeigt:

QUITT. - - - - PM
AB1=EINSTELLEN



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** drücken bis das Display die gewünschten Signale anzeigt:

QUITT. I D Z R PM
AB1=EINSTELLEN

4. Montage

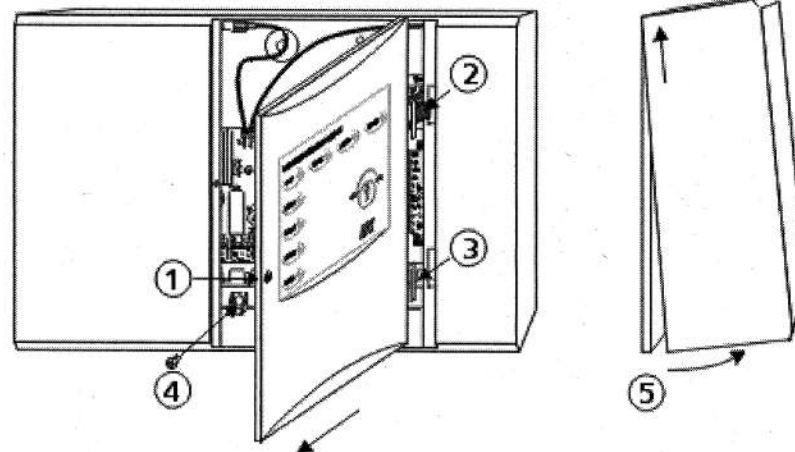
4.1 Auswahl des Montageorts

- Die Zentrale sollte im Inneren eines Gebäudes im überwachten Bereich mit ausreichendem Seitenabstand zu angrenzenden Geräten angebracht werden.
- Die Zentrale sollte leicht zugänglich, jedoch nicht unmittelbar einzusehen sein.
- Die Zentrale darf keinen außergewöhnlichen Umgebungsbedingungen, wie z.B. aggressiven Dämpfen, Feuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung, etc., ausgesetzt sein.
- Bei der Montage innerhalb von Schränken ist auf ausreichende Belüftung zu achten.
- Auf dem Frequenzband 434 MHz arbeiten Hochfrequenzgeräte und Funkanlagen im industriellen, wissenschaftlichen, medizinischen und privaten Bereich.
- Beim Betrieb des Systems kann kein Schutz vor Störungen durch o.g. Geräte und Funkanlagen gewährt werden.

4.2 Montage der Zentrale

Vor Montagebeginn ist das Gehäuseoberteil der Zentrale in der aufgeführten Reihenfolge abzunehmen:

- Schraube ① an der Fronttür lösen und Tür öffnen.
- Anschlußkabel ② vom Bedienteil an der Fronttür vorsichtig abziehen.
- Fronttür ③ vorsichtig nach oben aushängen.
- Befestigungsschraube ④ der Gehäusezarge lösen.
- Gehäuse ⑤ an der Unterkante von der Rückplatte abziehen u. nach oben aushängen.



- Die 3 Befestigungslöcher für die Zentralenrückwand anzeichnen und mit mind. 6mm² bohren.
- Die beiliegenden Dübel Einsetzen.
- Die Zentralenrückwand mit den beiliegende Schrauben befestigen.

5. Installation

5.1 Zentralenplatine

Sicherungen: F 1: Netz T 250 mA
(nach DIN 41660 F 2: Akku T 1 A
5 x 20 mm) F 3: DC12V T 1 A

Anschlußklemmen:

AC230V	Netzanschluß,	AC230V
DA	Daueralarm,	DC12V / 0,5A, Anschluß optischer Signalgeber
ZA1	Zeitalarm,	DC12V / 0,5A, Anschluß akustischer Signalgeber
ZA2	Zeitalarm,	Relais potentialfrei, max. 64V / 6A Kontaktbelastung Anschluß weiterer Signalgeber
IAL	Internalarm,	DC12V / 0,5A, Anschluß optischer oder akustischer Signalgeber für den Innenbereich
BAL	Brandalarm,	DC12V / 0,5A, Anschluß optischer oder akustischer Brand-Signalgeber
REL	Relais	potentialfrei, max. 64V / 6A Kontaktbelastung; unabhängig von der Betriebsart der Anlage über den Taster RELAIS des 5-Kanal-Handsender schaltbar;
IN1	Sabotagelinie	drahtgebunden
IN2	Meldelinie	drahtgebunden
BLOCK/ KEY	Anschluß eines Blockschlusses mit Sperre, oder Anschluß eines Fernbedienteils KEY84/94 mit den Fernanzeigen OFF und ALARM	
TWG	Anschluß eines AWAG's, oder/und Anschluß eines AWUG's mit den zu übertragenden Signalen: on (On-line), bal (Brand), sab (Sabotage), ala (Alarm), übf (Überfall)	
Schalter		
S1	Revisionsmodus einstellbar	
S2	Programmiermodus einstellbar	
S3	Anzeigetext einstellbar	
Taster RES	Reset-Taster	
Regler P	Werkseitige Einstellung der Akku-Ladespannung DC13,8V an 1K Ω Last	
Kabel STV	Anschluß Steuerteilplatine	
Kabel AKKU	Anschlußkabel für AKKU	
M1, M2	Masseanschluß für die Abschirmung der Leitungen	
ANT	BNC-Buchse 50 Ω für den Anschluß einer externen Antenne	

6. Programmierung

6.4 Funk-Meldergruppen 1 - 4, 6

Auf die Meldergruppen 1-4 können je 8 Funkmelder, auf die Meldergruppe 6 können 24 Funk-Melder programmiert werden.

Das Beispiel zeigt die Programmierung eines Funkmelder auf die Meldergruppe 1 / Linie 3.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken
bis das Display anzeigt:

WAHL GR 1/01 PM
AB1=NR. AB2=READ



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken
bis das Display anzeigt:

WAHL GR 1/03 PM
AB1=NR. AB2=READ



MG 2 OFF

Mit dem Drücken der Taste **MG 2 OFF**
geht die Anlage auf Empfang.
Im Display erscheint:

READ GR 1/03 PM
AB1=NR. AB2=READ

Lösen Sie nun den Funkmelder aus, der auf die Adresse GR1/03 programmiert werden soll.
Das Auslösen erfolgt durch den Betreten des Erfassungsbereich des Funkmelders oder
durch Betätigen des Sabotagekontaktes.

Unmittelbar nach der Auslösung erscheint bei
ordnungsgemäßem Empfang im Display die Anzeige:

REGISTRIERUNG ?
ON=JA / OFF=NEIN



OFF ON

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf:
ON - Registrierung = JA.
OFF - Registrierung = NEIN.
Im Display erscheint:

GONGTON FÜR MD ?
ON=JA / OFF=NEIN



OFF ON

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf:
ON - Gongton = JA.
OFF - Gongton = NEIN.
Im Display erscheint:

AUSFALLKONTR. ?
ON=JA / OFF=NEIN



OFF ON

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf:
ON - Ausfallkontrolle = JA.
OFF - Ausfallkontrolle = NEIN.
Im Display erscheint:

KEINE TEXTBLATTE
AUSWAHL KLARTEXT



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis der
gewünschte Klartext im Display erscheint:

WOHNZIMMER
ON --> TEXT OK



OFF ON

Mit dem Schlüsselschalter schalten auf:
ON - der ausgewählte Text wird übernommen.
OFF - ohne Klartext.
Im Display erscheint:

EMPF GR 1/03 PM
AB1=NR. AB2=READ

Wurde ein Funkmelder ausgelöst, der bereits einprogrammiert wurde,
erscheint im Display der vorhandene Speicherplatz:

VORH. GR 2/05 PM
AB1=NR. AB2=READ

Für die Programmierung weiterer Funkmelder sind die beschriebenen
Programmierschritte zu wiederholen.



Wird mit der Taste **INTERN** die Funk-Meldergruppe 6 ausgewählt, wird im
Display die erste freie Linie angezeigt. Die Funktion der Taste **MG 1 OFF**
(Auswahl der Linie) entfällt für die Programmierung der Meldergruppe 6.

6. Programmierung

c) Ausfallkontrolle

JA: Der programmierte Funkmelder wird von der Zentrale aus Anwesenheit überwacht. Der Melder meldet sich alle 12 Stunden. Die Timeoutüberwachung der Zentrale erwartet alle 24 Stunden mindestens eine Meldung. Bleibt diese Meldung aus, kommt es zu einer Sabotageauslösung.

NEIN: Es erfolgt keine Timeoutüberwachung des Funkmelders.

d) Klartextanzeige

Während der Programmierung kann jedem Funk-Melder ein Klartext zugeordnet werden. Im Speicher sind 31 Texte hinterlegt, die dem jeweiligen Melder zugeordnet werden können:

Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Esszimmer, Diele, Eingangstür, Eingangsbereich, Arbeitszimmer, Balkontür, Bad/Toilette, Keller, Kellertür, Garage, Nebeneingang, Fenster 1, Fenster 2, Fenster 3, Veranda, Terasse, Kontaktsender, Heizungsraum, Nebengelass, Kellerfenster, Dachboden, Glasbruch 1, Glasbruch 2, Gasmelder, Wassermelder, Brandmelder.

Der entsprechende Text wird bei Anliegen einer Störung/Alarmmeldung zusätzlich zu der Meldergruppe und -nummer angezeigt.



Bei der Programmierung von **Funk-Rauchmeldern** muß jedem Melder der Text **Brandmelder** zugeordnet werden. Bei einer Alarmauslösung, verursacht durch einen Funk-Rauchmelder werden zusätzlich der Ausgänge **BAL** (für zusätzlichen Signalgeber) und **bal** (TWG-Anschluß) aktiviert.

6.3 Funk-Meldergruppe 5 - Handsender

Auf die Meldergruppe 5 können 8 Funk-Fernbedienschalter (Handsender, Funk-Ferbedienteile) programmiert werden.

Das Beispiel zeigt die Programmierung eines Handsender auf die Meldergruppe 5 / Linie 4.



INTERN

Taste **INTERN** so lange drücken bis das Display anzeigt:

WAHL GR 5/01 PM
AB1=NR. AB2=READ



MG 1 OFF

Taste **MG 1 OFF** so lange drücken bis das Display anzeigt:

WAHL GR 5/04 PM
AB1=NR. AB2=READ



MG 2 OFF

Mit dem Drücken der Taste **MG 2 OFF** geht die Anlage auf Empfang. Im Display erscheint:

READ GR 5/04 PM
AB1=NR. AB2=READ

Am Handsender ist eine Taste zu drücken. Die Programmierung ist erfolgt, wenn im Display die Anzeige erscheint:

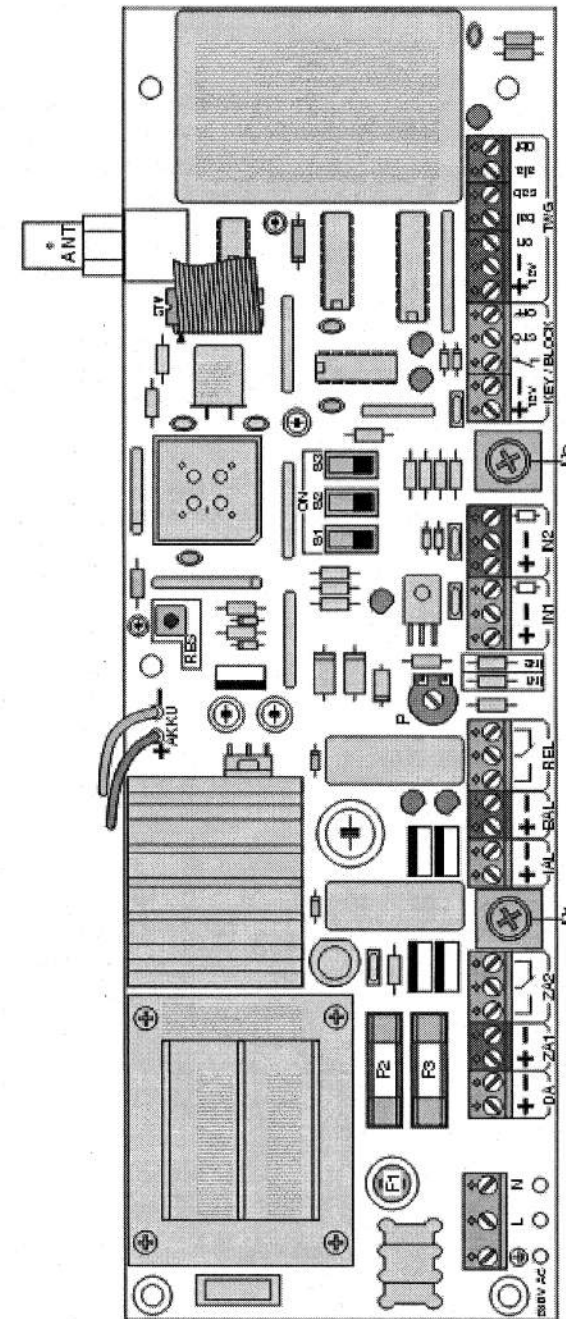
EMPF GR 5/04 *PM
AB1=NR. AB2=READ

Wurde ein Handsender ausgelöst, der bereits einprogrammiert wurde, erscheint im Display der vorhandene Speicherplatz:

VORH. GR 5/01 *PM
AB1=NR. AB2=READ

Für die Programmierung weiterer Handsender/Funk-Fernbedienschalter sind die beschriebenen Programmierschritte zu wiederholen.

5. Installation



5. Installation

5.2 Kabelführung

Alle an der Zentrale angeschlossenen Leitungen sind mit einer Zugentlastung (Kabelbinder im Gerät und Kabelschelle 50 mm vor dem Gerät) zu versehen. Angeschlossene Leitungen dürfen sich nicht in das Gerät hineinschieben lassen.

Hinweis für den Installateur: Die verstärkte/zusätzliche Isolierung der Steuerleitungen ist unbedingt aufrecht zu erhalten. Die Abschirmung ist einseitig an der Zentrale auf die Masseflächen der Befestigungsschrauben M1 und M2 zu legen.

Wichtig: Die Anschlußkabel der Meldelinien, Signalgeber, Fernbedienteile / Schaltschlössern und anderen Komponenten sind getrennt von Starkstromkabeln zu verlegen! In Kabelkanälen sind daher Trennwände zu verwenden. Im Handbereich der Zuleitung sind Schutzrohre empfehlenswert.

Die Zahl der Leitungsverbindungen soll so gering wie möglich gehalten werden. Jede notwendige Verbindung muß gelötet oder zuverlässig durch Klemmen mit Adernschutz verbunden werden.



Empfohlene Leitungsart:

Handelsübliche Fernmeldekabel Typ IY (ST)Y 0,6 mm. Die einmal gewählte Aderfarbe sollte zur besseren Übersicht in der gesamten Anlage beibehalten werden.

5.3 Netzanschluß AC 230 V 50 Hz

Unter Beachtung der Sicherheitshinweise, ist für die Gefahrenmeldezentrale eine separate Netzzuleitung zu verlegen und gesondert abzusichern. An diesem Stromkreis sollten keine Geräte mit hohen Einschaltströmen wie Elektro-Herde, Maschinen, etc. angeschlossen sein. Die Netzzuleitung ist unbedingt über eine allpolige Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung (sabotagegesicherter Notschalter, o.ä.) zu führen.

Die Netzzuleitung ist mit einem Kabelbinder am Gehäuseboden zu sichern und die Einzeladern sind vor dem Anklempfen durch die Bohrungen in der Zentralenplatine zu führen.

Der Anschluß erfolgt an Klemme Netz 230V gemäß der Kennzeichnung auf der Platine mit Schutzleiter (grün/gelb), N und L.

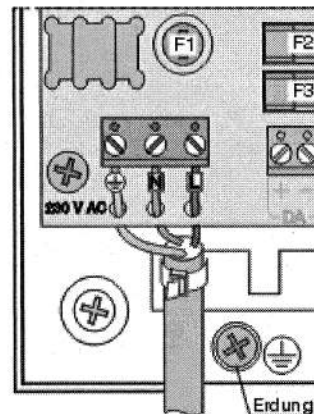
Ein eventuell notwendiger Erdungs-/Potentialausgleich wird an der gekennzeichneten Erdungsschraube angeschlossen.

Achtung! Netzspannung erst nach Beenden aller Montage-/Installationsarbeiten und dem Verschrauben der Zentralentür zuschalten.

5.4 Akkuanschluß

Erst nach Beenden aller Montage- und Installationsarbeiten - unmittelbar vor dem Schließen des Zentralengehäuses - ist der Akku anzuschließen.

Während der gesamten Betriebszeit müssen die Akku-Anschlußkabel immer am Akku angeschlossen sein (auch bei entladenerm Akku).



6. Programmierung

Meldergruppe 4 / Linien 25-32

WAHL GR4/25 PA
AB1=NR. AB2=READ

Bediengruppe 5 / Linien 33-40 (Handsender, KEY)

WAHL H5 5/33 PA
AB1=NR. AB2=READ

Meldergruppe 6 / Linien 41-64

WAHL GR6/41 PA
AB1=NR. AB2=READ

Voralarm

T-VAL: 0'00" PA
AB1=+10 AB2=RES.

Alarmverzögerung (Schleusenzeit)

T-ALV: 0'00" PA
AB1=+10 AB2=RES.

Zeitalarm

T-ZAL: 0'20" PA
AB1=+10 AB2=RES.

Quittungssignal für ON / OFF über Handsender

QUITT: I D Z R PA
AB1=EINSTELLEN

Verschlußgruppe / Meldergruppe 2

G2 VERSCHLUSS PA
AB1=EINSTELLEN

Überfallalarm / TWG oder Hauptalarm

H5 -> ALARM PA
AB1=EINSTELLEN

Ausgang REL

LICHT-NORM. PA
AB1=EINSTELLEN

Funktion Taste MG 1

MG1-ON 123467
ON/OFF -----

Funktion Taste MG 2

MG2-ON 123467
ON/OFF -----

Funktion Taste INTERN

INTERN-ON 123467
ON/OFF -----



Damit sich nicht ein oder mehrere Funk-Melder ungewollt auf falsche Speicherplätze einspeichern, achten Sie bitte darauf, daß während der Programmierung nur in dem Funk-Melder eine Batterie angeschlossen ist, den Sie gerade einlernen wollen.

6.2 Eigenschaften der Funkmelder

Jedem Funkmelder können während der Programmierung folgende Eigenschaften zugeordnet werden.

a) Registrierung

JA: Für den programmierten Funk-Melder besteht Zwangsläufigkeit, d.h. es werden von der Zentrale die Meldungen *Beginn und Ende* der Störung/Auslösung des Funk-Melders ausgewertet, z.B. Magnetkontakt *offen und geschlossen*.

NEIN: Für den programmierten Funk-Melder besteht keine Zwangsläufigkeit, d.h. es wird von der Zentrale nur die Meldungen *Beginn* der Störung/Auslösung des Funk-Melders ausgewertet. Die Zentrale nimmt die Störung automatisch zurück.

b) Gongton

JA: Wird im unscharfen Zustand der Anlage von diesem Funkmelder eine Störung/Auslösung gemeldet, gibt der Zentralensummer ein kurzes akustisches Signal.

NEIN: Der Zentralensummer gibt kein Signal.

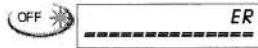
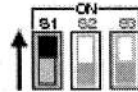
5. Installation

5.22 Beenden der Installation

Vor der Montage des Gehäuseoberteils sind alle Verbindungskabel und Anschlüsse noch einmal sorgfältig zu überprüfen. Weiter ist zu kontrollieren, ob alle Leitungen entsprechend den Anforderungen der Sicherheitshinweise, fest verlegt und zugentlastet befestigt wurden.

Montage des Gehäuseoberteils:

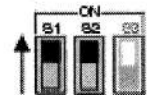
- Notstromakku auf die Halterung legen und befestigen, zunächst nur rotes Pluskabel anschließen.
- Gehäuseoberteil an der Oberkante der Rückplatte einhängen.
- Gehäuseoberteil unten verschrauben.
- Anschlußkabel der Anzeigenplatine vorsichtig aufstecken und Fronttür einhängen - Tür nicht schließen.
- Schalter **S1** (Revision) nach oben auf **ON** stellen.
- Blaues Akkukabel auf den Minuspol des Akkus aufstecken.
- Netzspannung zuschalten.
- Taster **RES** betätigen. Die Zentrale startet einen Selbstdiagnose, die LED-Anzeigen und das Display werden angesteuert, die Zentrale geht in den Revisionsmodus. Die LED-Anzeige **OFF** leuchtet, das Display zeigt:



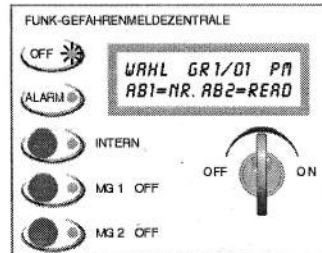
6. Programmierung

6.1 Allgemeines zur Programmierung

Die Funk-Meldezentrale wird am Bedienfeld programmiert. Die komplette Programmierung erfolgt über die Tasten **MG 1 OFF**, **MG 2 OFF**, **INTERN** und den **Zentralenschlüssel**. Alle auszuführenden Programmierschritte werden im Klartextdisplay angezeigt.



Schalter **S2** (Programmierung) nach oben auf ON stellen. Es erfolgt der Übergang in den Programmiermodus der Zentrale. Die LED-Anzeige **OFF** leuchtet, das Display zeigt



Mit der Taste INTERN wird automatisch durch das Programmiermenü geführt. Im Display erscheinen die Anzeigen:

- Meldergruppe 1 / Linien 1-8
- Meldergruppe 2 / Linien 9-16
- Meldergruppe 3 / Linien 17-24

WAHL GR1/01 PA
AB1=NR. AB2=READ

WAHL GR2/09 PA
AB1=NR. AB2=READ

WAHL GR3/17 PA
AB1=NR. AB2=READ

5. Installation

5.5 Stromversorgung für Zusatzgeräte

Zusatzgeräte mit einer Betriebsspannung von DC 12 Volt können von den Klemmen **12V** der KEY/BLOCK- oder TWG-Anschlüssen versorgt werden. Dabei ist zu beachten, daß der zulässige Gesamt-Anschlußwert aller angeschlossenen Geräte 1 A nicht übersteigen darf!



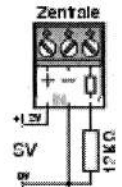
5.6 Drahtgebundene Meldelinien

Zwei zusätzliche drahtgebundene Meldelinien ermöglichen die sichere Überwachung von Bereichen, in denen der Einsatz von Funkmeldern nicht möglich ist.

Der Anschluß der drahtgebundenen Meldelinien erfolgt an den Klemmen:
Sabotagelinie an Klemme **IN 1**
Meldelinie 7 an Klemme **IN 2**

Die Abbildung zeigt den Anschluß einer Meldelinienklemme.

Der Anschluß für die Betriebsspannung (SV) der Melder/Sensoren und der Meldelinieneingang (L) sind für eine einfache Verkabelung auf einer Anschlußklemme integriert.

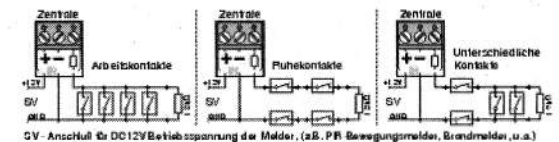


Die Verkabelung einer Differential-Meldelinie bildet eine elektrisch durchgehende Schleife, in die Kontakte eines oder mehrerer Melder, Sensoren, etc., und ein mitgelieferter 12 K Ω Widerstand angeschlossen werden. Die Elektronik der Zentrale überwacht permanent die Einhaltung dieses Wertes und reagiert bereits ab einer Veränderung von 20% des Widerstandswertes mit einer Alarm- bzw. Störungsmeldung.

Die Besonderheit dieser Linientechnik liegt darin, daß nicht nur das Auslösen der Melder ausgewertet wird, sondern auch die Manipulationen an der Anlage, wie z.B. das Durchtrennen, Überbrücken, Kurzschließen der Kabel usw., zu einer Alarmauslösung führen.

Für eine optimale Überwachung, sollte der Widerstand im oder hinter dem letzten Melder angeschlossen werden.

Die Abbildung zeigt Beispiele für den Anschluß mehrerer Melder/Sensoren mit gleichen und unterschiedlichen Kontakten an eine Differential-Meldelinie.

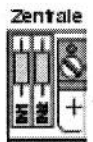


SV-Anschluß für DC12V-Betriebsspannung der Melder. (z.B. PR-Bewegungsmelder, Brandmelder, u.a.)



Werkseitig sind die beiden drahtgebundenen Meldelinien mit je einem 12K Ω Widerstand abgeschlossen. Die Widerstände befinden sich links neben den Anschlußklemmen der Meldelinien.

Vor dem Anschluß von Meldern/Sensoren an die Klemmen **IN1** oder **IN2** müssen die entsprechenden Widerstände entfernt werden und die Widerstände werden - wie beschrieben - hinter dem letzten Melder angeschlossen!



5. Installation

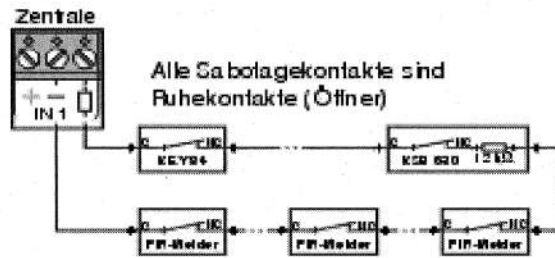
5.7 Sabotagelinie

An die Sabotagelinie werden - wie in der Abbildung gezeigt - alle Sabotagekontakte der Melder, Signalgeber, Fernschaltgeräte, usw. angeschlossen, die ein unbefugtes Öffnen oder Zerstören der Geräte melden.

Im **off-line** Betrieb führen Störung / Alarmmeldungen auf der Sabotagelinie zur Auslösung eines Internalarm, der Ausgang **IAL** wird aktiviert. Eine Alarmmeldung im **on-line** Betrieb führt zu einer Aktivierung der externen Signalgeber und der TWG-Signale **alarm** und **sabo**.

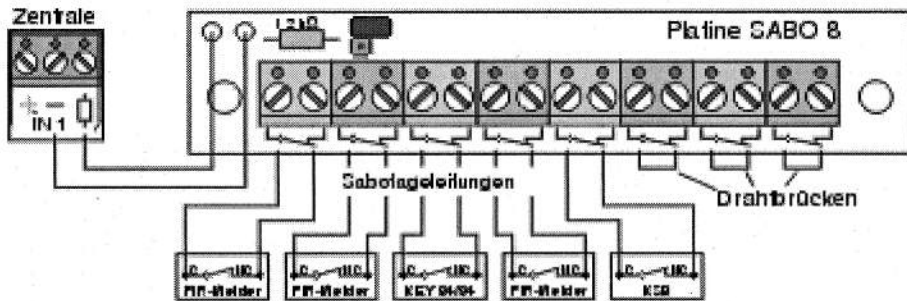
Die Verkabelung der Sabotagelinie (Differentiallinie) bildet - wie in der Abbildung gezeigt - eine elektrisch durchgehende Schleife, in die Sabotagekontakte (Tamper) eines oder mehrerer Melder, Sensoren, etc., und ein mitgelieferter 12 k Ω Widerstand (Abschlußwiderstand) angeschlossen werden.

Im gezeigten Beispiel erfolgte der Anschluß des Abschlußwiderstands im Signalgeber KSB 630.



Die Platine **SABO 8** vereinfacht den Anschluß der Sabotagekontakte an die Zentrale.

Die Sabotagekontakte (TAMPER) der Melder, Signalgeber, usw., werden - wie im Beispiel gezeigt - an je eine Klemme der Platine **SABO 8** angeschlossen.



Der Anschluß der Sabotagelinie erfolgt an Klemme **IN 8**.

Beachten Sie bitte auch die der Platine **SABO 8** beiliegende Montageanleitung.

5. Installation

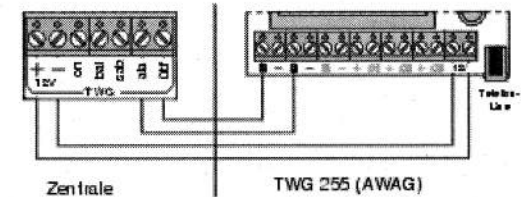
5.20 Telefonwählgerät - AWAG -

AWAG ist ein automatisches Wähl- und Ansagegerät. Nach einer Alarmauslösung werden über eingespeicherte Rufnummer angewählt. Es wird ein vorher aufgesprochener Alarmtext (z.B. Einbruch, Feuer, o.ä.) übertragen. Der angerufene Teilnehmer muß den Erhalt dieser Textmeldung quittieren.

Es können sowohl analoge als auch ISDN-Wählgeräte angeschlossen werden.

Die Abb. zeigt den Anschluß des TWG 255 an die Funk-Meldezentrale FMZ 6400.

Über die Eingänge (I1, I2) wird das TWG aktiviert. Es können je Bereich bis zu 4 Rufnummern eingespeichert werden, die nacheinander angewählt und über die Sprachausgabe alarmiert werden. Für jeden Bereich sind unterschiedliche Textansagen möglich.



Achtung: Beachten Sie bitte die dem TWG 255 beiliegende Montageanleitung.

5.21 Telefonwählgerät - AWUG -

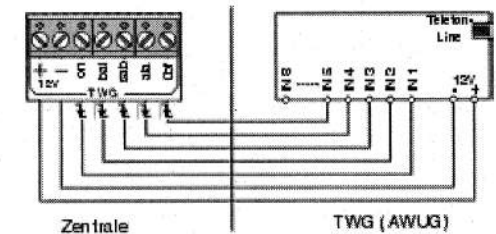
AWUG ist ein automatisches Wähl- und Übertragungsgerät. Im Alarmfall wird über das Telefonnetz eine digitale Meldung an die Empfangsstation einer Wachgesellschaft übertragen. Die Wachgesellschaft leitet dann die notwendigen Maßnahmen zur Alarmverfolgung ein. Dies können z.B. die Alarmierung bestimmter Personen, die Feuerwehr oder auch die Polizei sein.

Es können sowohl analoge als auch ISDN-Wählgeräte angeschlossen werden.

Die Abbildung zeigt den Anschluß des AWUG an die Funk-Meldezentrale FMZ 6400.

Zur Aktivierung und Übertragung stehen für den Anschluß des AWUG folgende Signale zur Verfügung:

- on - scharf/unscharf
- bal - Brandalarm
- sab - Sabotagealarm
- ala - Einbruchalarm
- übff - Überfallalarm.



Alle Signale sind low-aktiv, d.h. wurden die Signale von der Zentrale aktiviert liegt an der jeweiligen Klemme ein Potential von 0V an.

Achtung: Beachten Sie bitte die dem AWUG beiliegende Montageanleitung.



Vor dem Kauf und Installation eines AWUG sind mit dem Wachunternehmen, bei dem die Aufschaltung erfolgen soll, die Anschluß- und Aufschaltbedingungen zu erfragen.

5. Installation

5.16 Innensirene

Der Anschluß der elektronischen Innensirene (DC12V) erfolgt - wie in der Abbildung Punkt 5.17 gezeigt - an Klemme IAL auf der Zentralenplatte.

Achtung: Polarität +/- beachten!

Beachten Sie bitte die den Signalgebern beiliegenden Montageanleitungen.

5.17 Externe Signalgeber

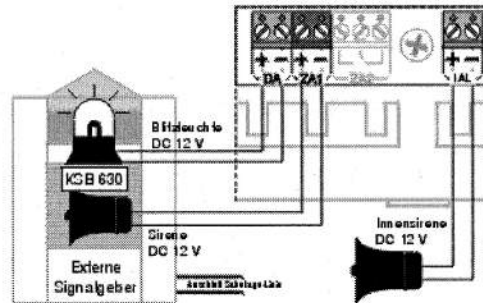
Nach der Montage der externen Signalgeber werden die Zuleitungskabel der elektronischen Sirene an Klemme ZA 1, und der Blitzleuchte an Klemme DA auf der Zentralenplatte angeschlossen.

Polarität +/- beachten!

Die Sabotagekontakte, die den Signalgeber auf unbefugtes Öffnen überwachen, werden wie im Punkt 5.7 beschrieben an die Sabotagelinie angeschlossen.

Achtung: Beachten Sie bitte die den Signalgebern beiliegenden Montageanleitungen.

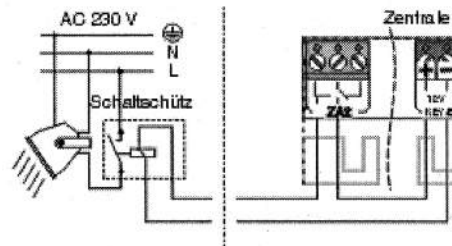
Die Alarmdauer der akustischen Signalgeber (Sirene) wird - wie unter Punkt 6.2 beschrieben - eingestellt.



5.18 weitere Signalgeber

Der Anschluß weiterer Alarmgeber erfolgt an der Klemme "ZA 2".

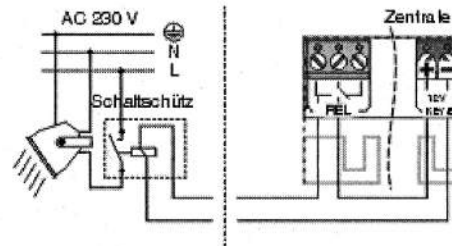
Der potentialfreie Umschaltkontakt ist mit max. 64V max. 6 Amp. belastbar. Außenscheinwerfer o.ä. können mit Hilfe eines nachgeschalteten DC 12 V Relais mit Starkstromkontakten (Schalterschütz) angesteuert werden (Abb.).



5.19 Externer Anschluß

Für den Anschluß eines externen Verbrauchers steht die Klemme REL zur Verfügung. Der Anschluß kann unabhängig vom Betriebsmodus der Zentrale über die Taste RELAIS des 5-Kanal-Handsender geschaltet werden.

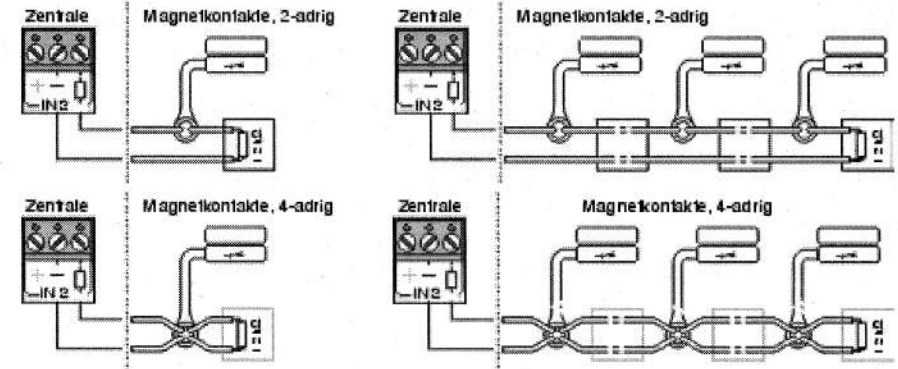
Der potentialfreie Umschaltkontakt ist mit max. 64V max. 6 Amp. belastbar. Außenscheinwerfer, Garagentore o.ä. können mit Hilfe eines nachgeschalteten Schalterschütz angesteuert werden (Abb.).



5. Installation

5.8 Anschluß Magnetkontakte

Die folgenden Abbildungen zeigen den Anschluß von 2- und 4-adrigen Magnetkontakten.

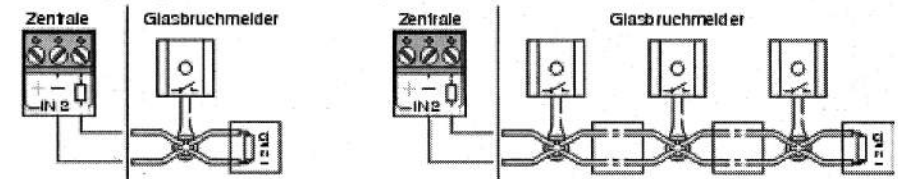


Die Verbindung der einzelnen Magnetkontakte und der Anschluß des Abschlußwiderstands sollte in Verteilerdosen erfolgen. Der Abschlußwiderstand sollte immer hinter dem letzten Magnetkontakt angeschlossen werden.

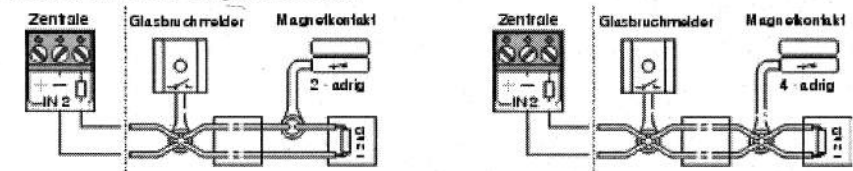
Beachten Sie bitte die den Magnetkontakten beiliegenden Montageanleitungen.

5.9 Anschluß Glasbruchmelder (passiv)

Die Abbildung zeigt den Anschluß von passiven Glasbruchmeldern.



Die Verbindung der einzelnen Glasbruchmelder und der Anschluß des Abschlußwiderstands sollte in Verteilerdosen erfolgen. Der Abschlußwiderstand wird nach dem letzten Glasbruchmelder angeschlossen.



Werden an die Meldelinie Magnetkontakte und Glasbruchmelder installiert, so werden - wie in der Abbildung gezeigt - der Magnetkontakt nach dem Glasbruchmelder und der Abschlußwiderstand nach dem Magnetkontakt angeschlossen. Beachten Sie bitte die den Glasbruchmeldern beiliegenden Montageanleitungen.

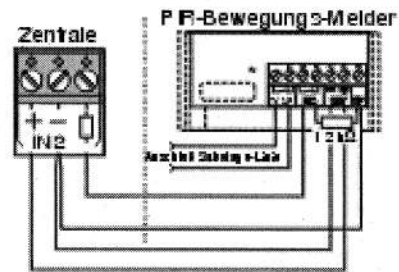
5. Installation

5.10 PIR-Bewegungsmelder

Die Abbildung zeigt den Anschluß des PIR-Bewegungsmelder vom Typ *CORAL* an die Zentrale. Da in den meisten Bewegungsmeldern ist eine zusätzliche freie Anschlußklemme (EOL) vorhanden ist, kann der Abschlußwiderstand im Meldergehäuse mit angeschlossen werden.

Die Sabotagekontakte (TAMPER), die den Melder auf unbefugtes Öffnen überwachen, werden wie im Punkt 5.7 beschrieben an die Sabotagelinie angeschlossen.

Achtung: Beachten Sie bitte die den PIR - Bewegungsmeldern beiliegenden Montageanleitungen.

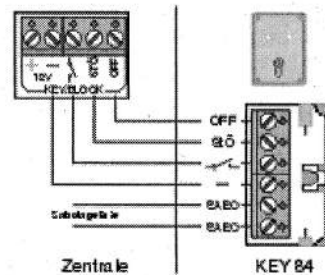


5.11 Fernbedienteil KEY 84 / 94

Der Anschluß eines Fernbedienteils KEY 84/94 erfolgt - wie in der Abbildung gezeigt - an der Klemme *BLOCK/KEY*.

Am Fernbedienteil KEY 84 werden die Signale *off-line* (grün) und *Störung* (rot) optisch angezeigt.

Die Sabotagekontakte, die das KEY84 auf unbefugtes Öffnen überwachen, werden wie im Punkt 5.7 beschrieben an die Sabotagelinie angeschlossen.



Wird das KEY 84/94 nachträglich installiert, ist vor dem Schließen der Zentralentür der Taster *RES* auf der Zentralenplatte zu betätigen. Die Zentrale erkennt automatisch den Anschluß des KEY 84/94.

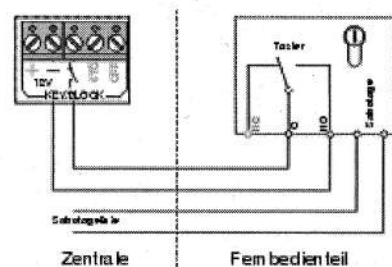
5.12 Fernbedienteil - allgemein -

Der Anschluß anderer Fernbedienteile oder Schaltschlösser erfolgt - wie in der Abbildung gezeigt - an die Klemme *BLOCK/KEY*.

Die Sabotagekontakte (TAMPER) werden wie im Punkt 5.7 beschrieben an die Sabotagelinie angeschlossen.

Wichtig:

Am Fernbedienteil ist der Arbeitskontakt (Schliesser) in der Funktion als Taster anzuschließen.



Wird das Fernbedienteil/Kontaktschloß nachträglich installiert, ist vor dem Schließen der Zentralentür der Taster *RES* auf der Zentralenplatte zu betätigen. Die Zentrale erkennt automatisch deren Anschluß.

5. Installation

5.13 Blockschloß

Der Anschluß des Blockschloß erfolgt - wie in der Abbildung gezeigt - an der Klemme *BLOCK/KEY*.

Wichtig:

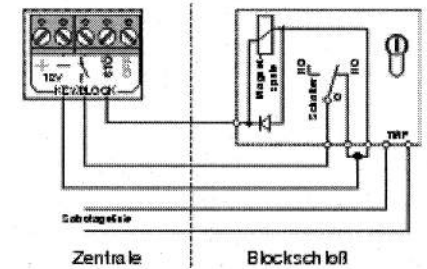
Am Blockschloß ist der Ruhekontakt (Öffner) vom Schaltelement anzuschließen.

Die Sabotagekontakte (TAMPER) werden wie im Punkt 5.7 beschrieben an die Sabotagelinie angeschlossen.

Beachten Sie bitte die dem Blockschloß beiliegenden Montageanleitungen.



Wird das Blockschloß nachträglich installiert, ist vor dem Schließen der Zentralentür der Taster *RES* auf der Zentralenplatte zu betätigen. Die Zentrale erkennt automatisch den Anschluß des Blockschloß.



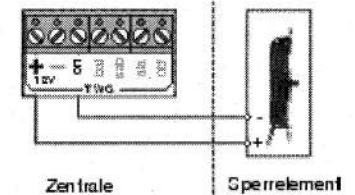
5.14 Sperrelement

Das Sperrelement realisiert nach dem On-line- (Scharf-) Schalten der Gefahrenmeldezentrale eine zusätzliche mechanische Verriegelung der Tür.

Die Aufschleißperre verhindert ein Betreten des überwachten Objektes ohne die Anlage off-line- (unscharf-) zu schalten. Das Abschließen der jeweiligen Tür ist immer gewährleistet.

Erst mit dem Übergang in den Off-line (Unscharf-) Betrieb der Anlage ist ein Öffnen bzw. Aufschließen der Tür möglich.

Der Anschluß des Sperrelement erfolgt - wie in der Abbildung gezeigt - an die Klemme *TWG*.



5.15 LED - Fernanzeigen

Werden die Klemmen *STÖ* und *OFF* für den Anschluß eines KEY oder Blockschlösses nicht genutzt, so können hier LED-Fernanzeigen - wie in den Beispielen gezeigt - angeschlossen werden.

Achtung:

Polarität +/- beachten!

